

# Auf nach Wyl!

Autor(en): **Frei, C.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **17 (1910)**

Heft 33

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-535350>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweizer. Erziehungsfreundes“ und der „Pädag. Monatschrift“.

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz  
und des Schweizerischen katholischen Erziehungsvereins.

Einsiedeln, 19. Aug. 1910. || Nr. 33 || 17. Jahrgang.

## Redaktionskommission:

H. Rektor Keller, Erziehungsrat, Zug, Präsident; die H. Seminar-Direktoren Wilh. Schnyder  
Districh und Paul Diebolter, Rickenbach (Schwyz), Herr Lehrer Jos. Müller, Goshau (St. Gallen,  
und Herr Clemens Frei zum „Storchen“, Einsiedeln.

Einsendungen sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten,  
Anserat-Aufträge aber an H. Haasenstein & Vogler in Luzern.

## Abonnement:

Erscheint wöchentlich einmal und kostet jährlich Fr. 4.50 mit Portozulage.  
Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Rickenbach, Verlags-Handlung Einsiedeln.

Inhalt: Auf nach Wyl! — Literatur. — Willkommen in Wyl! — Gedanken zum deutschsprachlichen  
Unterricht an den Mittelschulen. — Gegen die modernen Erziehungs-Ideen! — † Robert Kühne  
sel., Lehrer in Venken. — Verein kath. Lehrerinnen der Schweiz. — Das Frauenstudium an  
den deutschen Universitäten im Sommer 1910. — Korrespondenzen. — Mathematisches von der  
Cheops-Pyramide. — Inserate.

## Auf nach Wyl!

Die nächsten Tage — das ausführliche Programm stand in  
letzter Nummer — „feiert“ Wyl, die traute Vorstadt st. gallisch-  
abtischer Residenz. Reiche Erinnerungen — die letzte Nummer  
hat uns durch zuverlässige Feder darüber berichtet — knüpfen sich  
an die denkwürdige historische Stätte. Jeder kathol. Gebildete freut  
sich, der alt-ehrwürdigen Stätte gediegener Geselligkeit, wissenschaft-  
licher Vorwärtsbewegung und religiös-politischer Toleranz einen Be-  
such abzustatten. Es geschehe!

Und so ist den kathol. Lehrern und Lehrerinnen, diesen er-  
probten und opferfähigen und immer noch vielfach sehr verkannten  
Trägern und Förderern kath. Volksschulbildung, und ist weiterhin  
allen Freunden und Gönnern kathol. Fortschrittes und Tiefblickes auf  
dem Gebiete von Schule und Erziehung nächste Woche Gelegen-

heit geboten, dem heimeligen Städtchen treu gepflegter Tradition einen wirklich fruchtbaren Besuch zu machen. Und wieder: Es geschehe!

Und fruchtbar muss dieser Besuch für jedermann werden. Wer das reichhaltige Programm auch nur flüchtig in sich aufgenommen, der muss eine unauslöschliche Ahnung erhalten haben von dem geistigen Vorteile, den diese Tage in Wyl den Interessenten gewähren. Das Programm kündigt eine derart umfangreiche und intensive Behandlung der Schulfrage durch die verschiedenen Sektionen des Volksvereins an, wie bislang noch keiner von uns sie an einer und derselben Tagung in der Schweiz je erlebt.

Erstlich halten kath. Lehrer- und Erziehungsverein ihre üblichen Delegierten-Versammlungen mit den Detail-Geschäften ihrer Vereinsbedürfnisse. Wir legen immer etwelches Gewicht auf diese Delegierten-Besprechungen, sofern sie eine offene, ungeschminkte und mit allen Verhältnissen *gewissenhaft* rechnende Diskussion erleben. Aber nur *diese* Art Diskussion bringt gute Früchte, jede Heimlichtuerei und Schönfärberei, wie auch jede Anöderei und Splitterrichterei der Diskussion blödet an, entfremdet und verläuft mindestens unfruchtbar. Wir wünschen diesem Teile der Festtage besten Erfolg.

Es liegt soviel in Sachen Lehrer- und Schulfragen in der Luft, dass eine ergiebige, aber auch eine absolut zielklare Diskussion sehr erwünscht ist. Wir wollen und müssen vorwärts und zwar für die Lehrkraft und für die Schule; wir wollen und müssen schulfreundlich sein und — werden, und die Anregung hiefür soll gerade vom kath. Lehrer und der kath. Lehrerin ausgehen; und wir wollen und müssen grundsätzlich sein und — werden in der Schulfrage. Das verlangt der Ernst der religiös-politischen Lage dieser Tage und fordert unsere Liebe zu Familie, Kind, Lehrer und Kirche. In diesem Geiste bitte ich Lehrer und Lehrerinnen, nach Wyl zu gehen und Lehrer- und Erziehungsverein zeitgemäss zu heben und zu fördern durch redliche und neidlose Mitarbeit. Nur im Zusammenwirken liegt ein Anrecht auf Erfolg.

In zweiter Linie tagt der I. schweiz. kath. Kongress für Schule und Erziehung! An sich ein importiertes Gewächs, aber ein Gewächs edler Art und von praktischer Bedeutung. Der Schwerpunkt dieser Tagung liegt wohl in dem Umstande, dass alle Sektionen unseres segensreich wirkenden Volksvereins einer und derselben Grundfrage sich widmen, und das ist eben die Schulfrage

in ihrer vielseitigen Gestaltung. Das ist nun einmal ein Griff ins Volle und eine Tat, der auch der verbissenste Neider die Zeitgemässheit nicht absprechen kann. Wird die Diskussion in den einzelnen Sektionen rege benutzt, so muss der Erfolg dieses Erstlingsunternehmens gelingen. Und erscheint erst das „Jahrbuch“, dann erfolgt die praktische Ausnutzung durch die Tagespresse und der Uebergang des gepflogenen Meinungsaustausches in das Herz der Masse.

Und in dritter Linie tagt der „Schweiz. kath. Volksverein“. Er gibt Rechenschaft über sein stilles und bescheidenes, aber intensives und segensreiches Wirken. Die Berichterstattung geschieht in üblicher Weise ohne hohl tönende Ausschmückung, Dekorationen sind Herrn Dr. Hättenschwiler nicht willkommen, ihm liegt Offenheit und Geradheit ob, mag sie auch sogar nicht immer loben dürfen. Und gerade der Tadel regt an und weckt auf.

Und nun, kathol. Lehrkräfte und Schulfreunde: Auf nach Wyl! — Kann auch der Schreibende dringender Geschäfte halber mutmasslich nur kurze Zeit in Wyl sein, es sollen doch alle freudig ermuntert sein, für zahlreichen Besuch zu sorgen. Ein Fiasko, eine Ignorierung erträgt die Schul- und Erziehungsfrage dermalen nicht. Also auf nach Wyl, der Besuch sei Ehrensache!

Cl. Frei.

## Literatur.

**A. Hartlebens Volks-Atlas** — 25 Lieferungen à 50 Pfg. — 5. Auflage. — Verlag von A. Hartleben, Wien und Leipzig. — Komplet in Halbl. geb. 15 Mk.

Die fünfte Auflage des best bekannten Atlases ist vollständig umgearbeitet und erweitert, bietet 86 Karten mit 75 Spezialkarten und Plänen und 125 Kartenseiten. Die erste Lieferung liegt vor und verspricht eine gebiegene und wirklich zeitgemässe Umarbeitung des schon in den früheren Auflagen beachtenswerten Atlases. Gänzlich neu z. B. die deutschen Kolonien in Afrika. u. c. — Monatlich zwei Lieferungen, keine Rückseite bedruckt, best erläuternder Text und vollständig alphabetisches Sachregister. B.

**Johann Amos Comenius' Mutterschule** von W. Altemöller, Seminar-Direktor. — Verlag von Ferd. Schöningh, Paderborn.

Das 120 Seiten starke Büchlein bildet das 35te Bändchen der „Sammlung bedeutendster pädag. Schriften“, die von den verdienten Schulmännern Dr. J. Ganssen, Dr. A. Keller und Dr. B. Schulz begonnen wurde und in den vielen Jahren ihres Bestandes wirklich verdiente Pädagogen wieder in unsere Auffassung gerückt und deren erste Werke aus der Vergessenheit hervorgeholt hat. So ein Werkchen ist auch das vorliegende, das uns von der fürsorglichen Erziehung der Jugend in den sechs ersten Lebensjahren in lehrreicher Weise berichtet und belehrt. Reiche Gedanken, große Gehaltstiefe, warmes Mitfühlen zeichnen das lesenswerte Büchlein sichtlich aus. K.